

FR, 15. April 2022 (Karfreitag)
Helmut List Halle, 19 Uhr

HILDEGARD & HARMONY

3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



DIE SCHÖPFUNG

Hildegard von Bingen (1098–1178)

In principio (aus dem „Ordo Virtutum“)

O splendidissima gemma (Antiphona de S. Maria)

DIE LIEBE

Hildegard von Bingen

Karitas (Antiphona)

Lucia Mense

Estampie Ave maris stella

Codex Paradise (13.–15. Jhdt.)

Ave maris stella (Hymnus)

O gloriosa Domina (Hymnus)

Quem terra, pontus, ethera (Hymnus)

Hildegard von Bingen

O clarissima mater (Responsorium De S. Maria)

Corina Marti

Estampie Lucida

DIE GRÜNKRAFT

Hildegard von Bingen

Viriditas digiti Dei (Responsorium)

O quam mirabilis (Antiphona De S. Maria)

Susanne Ansorg

Estampie Rubor Sanguinis



Hildegard von Bingen

O virga ac diadema (Sequentia de S. Maria)

DAS UNIVERSUM

Hildegard von Bingen

O vis eternitatis (Responsorium)

Ars Choralis Coeln:

Pamela Petsch, Stefanie Brijoux,

Cora Schmeiser, Uta Kirsten,

Amanda Simmons & Maria Jonas, Gesang

Lucia Mense, Flöte & Monochord

Corina Marti, Portativ

Susanne Ansorg, Fidel & Glocken

Leitung: Maria Jonas

Dauer der Veranstaltung: ca. 70 Minuten

Zum SDG-Ziel:

[Gesundheit und Wohlergehen](#)

(Mit Klick auf das Ziel kommen Sie zu weiteren Informationen)

*Die Freie Fahrt wird ermöglicht durch:

Mobilitätspartnerin
GRAZ
HOLDING



Ars Choralis Coeln

Mit der Erforschung und Aufführung von Musikhandschriften aus Frauenklöstern und Musik von Frauen im Mittelalter hat sich das Frauenensemble in der Mittelalter-Musikszene international einen Namen gemacht. Die Kölner Gruppe konzentriert sich speziell auf das Repertoire der Hildegard von Bingen und entwickelt viele interkulturelle und interreligiöse Projekte.

Maria Jonas

Als Solistin oder mit ihrem Ensemble Ars Choralis Coeln – die Sängerin Maria Jonas ist eine der vielseitigsten Interpretinnen alter und improvisierter Musik. Ihr Abenteuergeist brachte sie bis nach Venezuela, wo sie eine Musikschule leitete, zudem studierte sie Oboe und widmete sich ihrer Gesangsausbildung in London.

ZUM PROGRAMM

Hildegard von Bingen war eine außergewöhnliche Frau. Sie war die erste deutsche Naturforscherin, die erste schreibende Ärztin und Heilerin, Komponistin, Malerin, Theologin und Äbtissin des von ihr gegründeten benediktinischen Klosters Rupertsberg am Rhein. Geboren wurde Hildegard 1098 in Bermersheim bei Alzey. Barbara Stühlmayer, eine der führenden deutschen Expertinnen für das Werk Hildegards, beschreibt ihre Herkunft so:

„Ihre Eltern Hildebert und Mechthild von Bermersheim waren Angehörige des Hochadels. Von ihren neun Geschwistern sind sieben namentlich bekannt. Die Person, die im Hinblick auf das kompositorische Werk Hildegard

von Bingens von Interesse ist, ist ihr Bruder Hugo, der bis zu seinem Tod 1177 als Domkantor in Mainz wirkte. Der Erzbischof von Mainz war sowohl für das Kloster Disibodenberg als auch für die späteren Gründungen Hildegard von Bingens auf dem Rupertsberg und in Eibingen zuständig. Die Vergünstigungen, die Hildegard von Bingen im Hinblick auf die Gründung ihres Klosters Rupertsberg zuteilwurden, könnten auf diese Verbindung zurückzuführen sein. Hugo stellte sich in seinem letzten Lebensjahr Hildegard von Bingen als Sekretär zur Verfügung, nachdem deren langjähriger Mitarbeiter Volmar und dessen Nachfolger Gottfried verstorben waren.

Als zehntes Kind war Hildegard von Bingen für das Klosterleben bestimmt. Diese Tatsache leitete sich von einem seit dem 6. Jahrhundert als Gesetz überlieferten Brauch ab, den zehnten Teil aller Erträge an die Kirche abzugeben. Dieser Brauch wurde auch dahingehend interpretiert, dass je nach Anzahl der Kinder eins oder mehrere für den geistlichen Stand vorgesehen wurden. Im Alter von acht Jahren kam Hildegard von Bingen zu Jutta von Sponheim, der Tochter einer befreundeten adeligen Familie, die auf einem Rittergut in Sponheim lebte. Der Wechsel in eine andere Familie mit dem Ziel einer Ausbildung gehörte zu den üblichen Bildungsmaßnahmen des 12. Jahrhunderts. Hildegard von Bingen wurde dort gemeinsam mit Jutta von Sponheim und einem weiteren Mädchen von einer Witwe namens Uda von Göllheim unterrichtet. In diesem Unterricht ist eine Art Grundschule zu sehen, die mit der Vorbereitung auf ein geistliches Leben verbunden war. 1112 trat sie als Oblatin gemeinsam mit Jutta von Sponheim in die dem Benediktinerkloster Disibodenberg angeglie-

derte Klause ein, wo die ältere Jutta von Sponheim dann neben dem Mönch Volmar von Disibodenberg Hildegard von Bingens Lehrerin wurde. Diese erzog sie ‚sorgfältig im Gewande der Demut und Unschuld‘, unterwies sie ‚einzig in den Gesängen Davids‘ und ‚lehrte sie das Singen der Psalmen‘. Außer dieser einfachen Kenntnis der Psalmen empfing sie von keinem Unterricht, weder im Lesen noch in der Musik.“

Hildegard vervollkommnet ihr Wissen zeit ihres Lebens und ist sich dabei der Kraft der Worte unbedingt bewusst. Sie muss sich als Frau in einer Welt durchsetzen, die ganz und gar auf die Herrschaft der Männer zugeschnitten ist. Und sie ist dabei sehr erfolgreich. Sie empfängt schon früh „Visionen“, Eingebungen, die sie später beginnt, aufzeichnen zu lassen. Ein heikles Unterfangen, aber schnell kann sie Menschen um sich scharen, die diese Visionen für wichtig halten und daran glauben, dass sie göttlichen Ursprungs sind. Schließlich lässt sie in einem aufwendigen kirchlichen Verfahren sich und ihre Visionen überprüfen, um sich nicht dem Verdacht der Besessenheit auszusetzen. Diese Prüfung verläuft positiv – schließlich hatte Hildegard selbst schon jahrelang daran gearbeitet, die Amtskirche davon zu überzeugen – und so darf sie schließlich veröffentlichen.

Noch einmal Barbara Stühlmyer: „Hildegard von Bingen selbst bemerkt in ihrer Autobiografie, dass sie im Alter von drei Jahren die Erfahrung des Erlebens einer überwältigenden Lichterscheinung gehabt habe, in deren Folge sie häufig Bilder sah, die bei wachem Bewusstsein wie in das Alltagsleben hineinprojizierte Bilder oder auch wie eine verstärkte

Tiefenwahrnehmung in Bezug auf psychische Befindlichkeiten anderer Menschen wirkten.“

Dabei geht es in Hildegards Visionen tatsächlich um den gesamten Kosmos und die Kraft des Glaubens, aber durchaus auch um ganz konkrete Fragen des Lebens. Und dabei spielt die Gesundheit eine herausragende Rolle. Allerdings in einem weit umfassenderen Sinne als dem medizinischen. Denn in Fragen Gesundheit sind für Hildegard seelische und körperliche Zustände untrennbar miteinander verbunden. Tatsächlich – und das macht ihre Schriften für heutige Leser:innen oft so interessant, begründet sie so etwas wie eine frühe Ökologie. „Wir lesen“, schreibt Maria Jonas über ihr heutiges Programm, „im Liber vitae meritorum, wie die Elemente sich bei Gott beklagen, weil sie von den Menschen so schlecht behandelt werden, und wie der Mensch sich dabei selber schadet und krank wird: ‚Und ich hörte, wie sich mit einem wilden Schrei die Elemente der Welt an Gott wandten. Und sie riefen: Wir können nicht mehr laufen und unsere Bahn nach unseres Meisters Bestimmung vollenden. Denn die Menschen kehren uns mit ihren schlechten Taten wie in einer Mühle von unterst zuoberst. Wir stinken schon wie die Pest und vergehen vor Hunger nach der vollen Gerechtigkeit. Auch welkte die grünende Lebenskraft durch den gottlosen Irrwahn der verblendeten Menschenseelen. Und die Luft speit so viel Schmutz aus, dass die Menschen kaum noch wagen, ihren Mund aufzumachen.““

Wie wichtig Hildegard die Fragen der Gesundheit sind, zeigt sich an ihrer eigenen Wortschöpfung für die Lebenskraft. Sie nennt sie auf lateinisch „Viriditas“. Maria Jonas: „Für Hildegard

bedeutet dieses Wort die grünende Lebenskraft, die schöpferische Kraft Gottes. Viriditas ist die Kraft, die das Universum geschaffen hat. Sie kann die Menschen heilen und zur Wiederherstellung der gestörten Schöpfungsordnung dienen. Während mono-tone Tätigkeiten die Viriditas schwächen, können Aufenthalte in der Natur sie stärken.“

Ein besonderes Gewicht legt Hildegard auf den Wortstamm „Vir“, der in vielen Zusammensetzungen die positive Kraft symbolisiert. Er ist auch im lateinischen Namen der Jungfrau Maria, der „Virgo“, zu finden. Und für Hildegard haben allein solche Zusammenhänge eine große Macht. Immer wieder taucht die Jungfrau in ihren Visionen auf und ist deshalb auch im heutigen Programm stark vertreten. Hildegard nennt sie in einem Responsorium „Mater sanctae medicinae“, die Mutter der Heilkunde. Und in der Sequenz „O virga ac diadema“ besingt Hildegard das gesamte Erlösungswerk, das auf einer vollkommenen himmlischen Harmonie

beruht. Krankheit wäre demzufolge nichts anderes als ein Ungleichgewicht, ein Missklang in dieser Harmonie.

Noch einmal Maria Jonas: „In der Heiligsprechungsakte aus dem 13. Jahrhundert wird bezeugt, dass drei Nonnen des Rupertsberges nach dem Tode Hildegards durch den Keuzgang ihres Klosters schritten und hörten, wie die gerade Verstorbene eben diese Sequenz gesungen hat. Der Text der Sequenz endet in der letzten Strophe mit einer Bitte an Maria – Hildegard nennt sie sogar Salvatrix, also Heilerin, Miterlöserin: ‚Sammele die Glieder deines Sohnes zur himmlischen Harmonie‘. Wenn man eines aus dem musikalischen Schaffen Hildegards etwas heraushören kann, dann ist es vielleicht die Aktualität dieser Bitte auch für uns heute: ein Leben in himmlischer Harmonie, einer Unio Mystica – einer geheimnisvollen Vereinigung der Seele mit der schöpferischen Kraft!“

Thomas Höft

TEXTE

DIE SCHÖPFUNG

Hildegard von Bingen (1098–1178)

In principio

In principio omnes creature viruerunt,
in medio flores floruerunt;
postea viriditas descendit.
Et istud vir preliator vidit et dixit:
Hoc scio, sed aureus numerus nondum est plenus.
Tu ergo, paternum speculum aspice:
in corpore meo fatigationem sustineo,
parvuli etiam mei deficiunt.
Nunc memor esto, quod plenitudo
que in primo facta est arescere non debuit
et tunc in te habuisti
quod oculus tuus numquam cederet
usque dum corpus meum videres plenum gemmarum.

• Am Anfang grünten alle Geschöpfe.
• In der Mitte [der Zeit] blühten die Blumen.
• Dann schwand die Lebenskraft dahin.
• Das sah der mannhaftige Kämpfer [Christus] und sprach:
• „Ich weiß es, aber die goldene Zahl ist noch nicht voll.
• Du also, herrlicher Vater, blicke herab!
• Ich erleide Ermattung an meinem Leibe,
• und auch meine Kinder werden schwach.
• Sei nun eingedenk, dass die Fülle,
• die im Anfang geschaffen, nicht hätte welken sollen.
• Damals trugst du in dir:
• dass dein Auge sich nimmer abwenden wolle,
• bis dass du meinen Leib erblicktest voll von Edelsteinen.

O splendidissima gemma

O splendidissima gemma
et serenum decus solis
qui tibi infusus est,
fons saliens de corde patris,
qui est unicum Verbum suum,
per quod creavit mundi primam materiam,
quam Eva turbavit.
Hoc Verbum effabricavit tibi, pater, hominem,
et ob hoc es tu illa lucida materia,
per quam hoc ipsum verbum
exspiravit omnes virtutes,
ut eduxit in prima materia
omnes creaturas.

• O strahlendster Edelstein
• und klarer Schmuck der Sonne,
• die dir eingegossen ist,
• springender Quell aus dem Herzen des Vaters!
• Das ist sein einzigartiges Wort,
• durch das er der Welt die erste Materie schuf,
• die Eva durcheinanderbrachte.
• Dieses Wort hat der Vater für dich als Mensch gestaltet,
• und daher bist du jener leuchtende Mutterschoß,
• durch den eben dieses Wort alle
• Gotteskräfte ausgehaucht hat,
• so wie es herausführte aus dem ersten Mutterschoß
• alle Geschöpfe.

DIE LIEBE

Hildegard von Bingen

Karitas

Karitas habundat in omnia,
de imis excellentissima super sidera,
atque amantissima in omnia,
quia summo Regi osculum pacis dedit.

• Die Liebe überflutet das All
• von ganz unten bis hoch zu den Sternen.
• Sie ist liebend zugetan allem,
• da dem König, dem höchsten, sie den Friedenskuss gab.

Lucia Mense

Estampie Ave maris stella

Codex Paradiese (13.–15. Jhdt.)

Ave maris stella

Ave maris stella,
Dei Mater alma,
atque semper Virgo,
felix coeli porta.

O gloriosa Domina

O gloriosa Domina
excelsa supra sydera,
qui te creavit provide
lactasti sacro ubere.

Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
funda nos in pace,
mutans Evae nomen.

Quod Eva tristis abstulit
tu reddis almo germine;
intrent ut astra flebiles
celi fenestra facta es.

Solve vincla reis,
profer lumen caecis,
mala nostra pelle,
bona cuncta posce.

Tu regis alti ianua
e porta lucis fulgida
vitam datam per Virginem,
gentes redemptae, plaudite.

Monstrate esse matrem,
sumat perte preces,
qui pro nobis natus,
tulit esse tuus.

Quem terra, pontus, ethera

Quem terra, pontus, ethera
colunt, adorant, predicant,
trinam regentem machinam
claustrum Marie baiulat.

Meerstern, ich dich grüße,
Mutter Gottes, süße,
allzeit Jungfrau reine,
Himmelsport alleine.

O ehrenvolle Herrin du,
erhoben übers Sternenzelt,
der voller Weisheit dich erschuf,
den stilltest du an heil'ger Brust.

Ave, klang die Kunde
aus des Engels Munde,
uns den Frieden spende,
Evas Namen wende.

Was Eva leider hat zerstört,
bringst du zurück als Segensspross;
Gebeugte treten sternengleich
durch dich als Himmelsfenster ein.

Lös das Band der Sünden,
spende Licht den Blinden,
allem Bösen wehre,
alles Gut begehre.

Du bist des hohen Königs Tür
und schimmerst als des Lichtes Tor.
Erlöste Völker, bejubelt laut
das Leben aus der Jungfrau Schoß!

Dich als Mutter zeige,
dass durch dich sich neige
unserm Fleh'n auf Erden,
der dein Sohn wollt werden.

Den Erde, Meer und Firmament
verehren, loben, beten an,
der die drei Reiche trägt und lenkt,
ihn birgt Mariens reiner Schoß.

Virgo singularis,
inter omnes mitis,
nos culpis solutos
mites fac et castos.

Cui luna, sol, et omnia
deserviunt per tempora,
perfusa celi gratia,
gestant puella viscera.

Vitam praesta puram,
iter para tutum,
ut, videntes Jesum,
semper collaetemur.

Beata Mater, munere,
cuius supernus artifex,
mundum pugillo continens,
ventris sub arca clausus est.

Sit laus Deo Patri,
summo Christo decus,
Spiritui Sancto,
tribus honor unus. Amen.

Hildegard von Bingen

O clarissima mater

O clarissima mater sancte medicine,
tu unguenta per sanctum Filium tuum infudisti
in plangentia vulnera mortis,
que Eva edificavit in tormenta animarum.

Tu destruxisti mortem
edificando mortem.

Ora pro nobis ad tuum natum,
Stella Maris, Maria.

V.

O vivificum instrumentum
et letum ornamentum
et dulcedo omnium deliciarum,
que in te non deficient.

G:

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.

Jungfrau, auserkoren,
mild und rein geboren,
uns von Schuld befreie,
Keuschheit uns verleihe.

Dem Sonne, Mond und jeder Stern
durch alle Zeiten dienstbar sind,
ihn trägt der Leib der reinen Magd,
vom Hauch der Gnade ganz durchströmt.

Gib ein reines Leben,
mach den Weg uns eben,
dass in Himmelshöhen
froh wir Jesum sehen.

Beglückte Mutter, reich beschenkt:
In deinem Schoße schließt sich ein
er, dessen Hand die Welt umfängt,
der Höchste, der das All erschuf.

Vater, ich dich ehre,
Sohn, dein Lob ich mehre.
Beider Geist ich preise,
gleiche Ehr erweise. Amen.

O strahlende Mutter der heiligen Heilkunst,
durch deinen heiligen Sohn hast du Salböl gegossen
in die Wunden und Wehen des Todes,
die Eva zu unserm Seelenschmerz gebracht hat.

Den Tod hast du vernichtet,
indem du Leben geschaffen hast.

Bitte deinen Sohn für uns,
du Meeresstern Maria.

O Werkzeug des Lebens
und freudige Zierde,
und Versüßer aller Wonnen,
die in dir nie versagen werden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist.

Corina Marti
Estampie Lucida

DIE GRÜNKRAFT

Hildegard von Bingen

Viriditas digiti Dei

O viriditas digit Dei
in qua Deus constituit plantationem,
que in excelso resplendet
ut statuta columna
tu gloriosa in preperatione Dei.
Et o altitudo montis,
que numquam dissipaberis
in discretion Dei,
tu tamen stas a longe ut exil,
sed non est in potentat armati,
qui te rapiat.
Tu gloriosa
in preparatione Dei.

O quam mirabilis

O quam mirabilis est
prescientia divini pectoris,
que prescivit omnem creaturam.
Nam cum deus inspexit faciem hominis,
quem formavit omnia opera sua
in eadem forma hominis
integra aspexit.
O, quam mirabilis est inspiratio,
que hominem sic suscitavit.

Susanne Ansorg

Estampie Rubor Sanguinis

Hildegard von Bingen

O virga ac diadema

O virga ac diadema purple regis,
que es in clausura tua sicut lorica.
Tu frondens floruisti in alia vicissitudine,
quam Adam omne genus humanum produceret.

•
• O Lebenskraft aus Gottes Hand,
• mit der Gott eine Pflanzung setzte,
• die in der Höhe aufleuchtet
• wie eine Säule, die emporragt,
• du Ruhmgekrönte, durch Gott gewirkt.
• Und du Bergeshöhe
• wirst niemals wanken,
• wenn Gott prüft.
• Und dennoch stehst du in der Ferne, wie verbannt.
• Doch der Bewaffnete hat nicht die Macht,
• dich zu ergreifen.
• Du Ruhmgekrönte,
• durch Gott gewirkte.

•
• Oh, wie wundersam ist
• das Vorauswissen des heiligen Herzens,
• das die ganze Schöpfung vorausgesehen hat.
• Denn als Gott die Schönheit des Menschen prüfte,
• den er geschaffen hatte,
• betrachtete er all seine Werke
• in dieser Form des Menschen als vollendet.
• Oh, wie wunderbar ist der Atemhauch,
• der den Menschen so emporhob.

•
• O Reis und Diadem im Purpur des Königs,
• verschlossen bist Du, einem Panzer gleich.
• Du grünst und blühst auf völlig andere Art als Adam,
• der da ins Leben rief der Menschen Geschlechter.

Ave, ave,
de tuo ventre alia vita processit,
qua Adam filios suos denudaverat.
O flos, tu non germenasti de rore nec de guttis pluvie,
nec aer desuper te volavit,
sed divina claritas in nobilissima virga te produxit.

O virga, floriditatem tuam deus im prima die
creature sue previderat.
Et de verbo suo auream materiam,
o laudabilis virgo fecit.

O quam magnum est in viribus suis latus viri,
de quo Deus formam mulieris produxit,
quam fecit speculum omnis ornamenti sui
et amplexionem omnis creature sue.

Inde concinunt caelestia organa,
et miratur omnis terra,
o laudabilis Maria,
quia Deus te valde amavit.

O quam valde plangendum et lugendum est,
quod tristitia in crimine per consilium
serpentis in mulierem fluxit.

Nam ipsa mulier, quam Deus matrem omnium posuit,
viscera sua cum vulneribus ignorantie decerpsit
et plenum dolorem generi suo protulit.

Sed, o aurora, de ventre tuo novus sol processit,
qui omnia crimina Eve abstersit
et maiorem benedictionem per te, protulit
quam Eva hominibus nocuisset.

Unde, o salvatrix, que novum lumen
humano generi protulisti,
collige membra filii tui
ad celestem harmoniam.

Gegrüßt, gegrüßet seist Du!
aus Deinem Leibe ging hervor ein anderes Leben
als das, mit dem Adam seine Kinder entblößt hat.
O Blüte du, nicht Tau, noch Rieselregen,
noch Windesweh'n bist Du entsprossen.
dich hat die Gottesherrlichkeit am edlen Reis erweckt.

O Reis, Dein Blüh'n hat Gott am ersten Tag
seiner Schöpfung vorausgeschaut.
Aus Seinem Wort schuf Er des Lebens gold'nen Schoß,
o Jungfrau hochgepriesen.

O, wie machtvoll ist des Mannes Seite,
aus der Gott schuf die Gestalt der Frau.
Zum Spiegel seiner Schönheit schuf Er sie,
zur liebenden Umarmung aller Kreaturen.

Darob die Harfen des Himmel erklingen,
die ganze Erde staunt,
Maria, Lob sei Dir,
weil Gott Dich sehr geliebt.

Ach, welch Schmerz, o welch ein Trauerspiel,
da durch der Schlangen List
der Sünde Not die Frau befiel.

Denn diese Frau, von Gott zur Mutter aller bestimmt,
schlug ihr Herz mit Wunden eitlen Tuns
und brachte ihren Kindern tiefstes Leid.

Doch dann, o Morgenrot, stieg aus deinem Schoß
die neue Sonne auf, die alle Schuld Evas tilgte.
Der Segen strömt durch dich nun reich und reicher
als das Unheil, mit dem Eva den Menschen schadete.

O du Retterin, du hast den Menschen dieser Welt
das neue Licht geschenkt,
so versammle denn das Gefolge Deines Sohnes
zur Harmonie der Himmelschöre.

DAS UNIVERSUM

Hildegard von Bingen

O vis eternitatis

R: O vis eternitatis,
que omnia ordinasti in corde tuo,
per verbum tuum omnia creata sunt,
sicut voluisti,

et ipsum verbum tuum induit carnem
in formatione illa,
queeducta est de Adam.

Et sic indumenta ipsius
a maximo dolore abstersa sunt.

V: O quam magna est
benignitas salvatoris,
qui omnia liberavit
per incarnationem suam,
quam divinitas exspiravit
sine vinculo peccati.

G: Gloria patri et filio
et spiritui sancto.

•
• O Kraft der Ewigkeit,
• die du alles geordnet hast in deinem Herzen,
• durch dein Wort wurde alles geschaffen,
• wie du es gewollt hast.

•
• Und eben dieses dein Wort zog Fleisch an
• von jener Gestalt,
• die aus Adam stammt.

•
• Und so wurden dessen Gewänder
• vom größten Schmerz gereinigt.

•
• O wie groß ist
• die Güte des Heilands,
• der alles befreite
• durch seine Menschwerdung,
• welche die Gottheit aushauchte
• ohne die Fesseln der Erbsünde.

•
• Ehre dem Vater dem Sohn
• und dem Heiligen Geist.